



Dauertelefonie: Die designierte Bürgermeisterin Monika Bergmann erhielt zahlreiche Glückwünsche vor ihrem ersten Tag im Bürgermeistersessel an diesem Dienstag.

FOTO: HAINZINGER-FEIGL

Eine Tüchtige im Glück

NACHLESE Mit Monika Bergmann stellen die Freien Wähler im Landkreis jetzt sechs Bürgermeister. Kein Zufall, sagen ihre Mitstreiter.

VON ROMAN HIENDLMAIER

BLAIBACH. Es ist nicht so, dass Monika Bergmann Gratulationen fremd sind. Die ehemalige Skirennläuferin weiß seit frühester Kindheit, wie sich Erfolge anfühlen, schließlich stand sie in 123 Weltcup-Rennen sechsmal auf dem Podest, hinzu kamen zahlreiche weitere Erfolge mit Medaillen und Pokalen.

Am Sonntagabend war etwas aber dann doch neu für sie: „Da sitzt du vor dem Bildschirm und kannst nichts tun, weil es wird ja über dich abgestimmt.“ Nichts tun ist so gar nicht das Ding einer Wettkämpferin wie Monika Bergmann. Zum Glück war die Zeit, von 18 Uhr, als der geschäftsleitende Beamte Stefan Zollner im Blaubacher Rathaus den Rechner startete, bis zum Ergebnis nicht allzu lange: Nach gut einer Stunde konnte die Kandidatin der Freien Wähler mit ihren Mitstreitern, Freunden und Familienangehörigen jubeln.

Die Gratulanten

Ein Erfolg im ersten Durchgang. Damit haben nicht alle gerechnet, am wenigsten die Kandidatin selbst: „Gut, man rechnet natürlich im Vorfeld hin und her... Aber darauf vertraut habe ich nicht,“ sagt Monika Bergmann am Tag danach. Auch der Kreisvorsitzende der Freien Wähler, Hans Kraus, sagt „ganz ehrlich“: „Ich hab es ihr natürlich gewünscht und ich hielt es auch für möglich, aber eigentlich habe ich mit einer Stichwahl-Entscheidung in 14 Tagen gerechnet.“

Der CSU in ihrer Hochburg Landkreis Cham wieder das sechste Bürgermeisteramt abgeluchst zu haben, freut Kraus schon mal grundsätzlich. Aber noch mehr freut ihn, dass es den Frei-



Monika Bergmann (M.) trat für die Freie Wählergemeinschaft an, was diese schon bei der Kür sehr motiviert hatte.

FOTO: ALEXANDER ZIEREIS

DIE NEUE BÜRGERMEISTERIN

Schule/Beruf: geboren 1978; aufgewachsen in Lam; 1997 Abitur am St.-Irmengard-Gymnasium Garmisch-Partenkirchen; bis 2009 Profi-Skirennläuferin (Weltmeistertitel 2005 im italienischen Bormio); 2010 Bachelorabschluss International Management in Ansbach; derzeit leitende Angestellte im Bereich Marketing/Vertrieb bei der Firma bt2work GmbH in Cham

Privat: Wohnhaft in Blaubach seit fast 20 Jahren; verheiratet mit Manuel Graßl (gebürtiger Grafenwiesener); Mutter der eineiigen Zwillinge Finn und Felix (sieben Jahre)

Engagement: Gemeinderätin seit 2020; Botschafterin des Landkreises Cham; geprüfte DSV-Skilehrerin; Handballtrainerin für Kinder beim TV Bad Kötzing; Mitglied des TSV Blaubach und des TC Blaubach

en Wählern gelungen ist, wieder eine junge Persönlichkeit zum Mitmachen zu ermuntern, die nun die Chance erhält, an führender Stelle ihre Gemeinde zu gestalten.

Zuletzt war das einer jungen Frau vor zwei Jahren gelungen: Die damals 32-jährige Rodingerin Alexandra Riedl nahm ihren Mut zusammen und trat nach dem Abgang von CSU-Urgestein Franz Reichold für die Freien Wähler gegen drei Gegenkandidaten an. Das Ergebnis war das gleiche wie am Sonntag: „Mich freut, dass sich der Einsatz der Moni so gelohnt hat,“ sagt Rodings Bürgermeisterin. Gratuliert habe sie ihrer neuen Kollegin selbstverständlich bereits - alles andere werde sich ergeben: „Bei einer Bürgermeis-

terwahl ist die Person entscheidend. Es zählt, dass die Bürger dieser Person vertrauen und sagen: Der oder die wird das schon richtig machen.“ Ob diese Person für die Freien Wähler, die CSU oder SPD ins Rennen gehe, sei nach Ansicht von Alexandra Riedl zweitrangig. Gleiches gelte auch für das Geschlecht: „Ob das jetzt ein Mann, oder eine Frau ist - diese Zeiten haben wir hinter uns.“

Der neuen Bürgermeisterin einen Rat zu geben, habe sie sich verkniffen, das sei auch nicht nötig, meint Alexandra Riedl: „Man wächst mit den Anforderungen. Dass weiß gerade die Moni, wie sie auch weiß, dass sie mich einfach nur anrufen muss, wenn sie einen Rat oder eine Info braucht.“

Dass für den Wahlerfolg in Blaubach in erster Linie die Person verantwortlich ist, glaubt auch Karl Holmeier. Der CSU-Kreisvorsitzende konstatiert der Kandidatin, eine gute Arbeit gemacht zu haben, zu der man nur gratulieren könne, so Holmeier. Daraus einen Trend contra CSU pro FW abzulesen, ist nach Ansicht des langjährigen Bürgermeisters und Abgeordneten nicht richtig.

Etwas anders blickt Julian Preidl auf den Erfolg: „Ich sehe darin schon eine gewisse Dynamik. Uns klein und schlecht zu reden - die Zeit ist vorbei.“ Dass viele Bürgermeister und Kreisräte der Freien Wähler Monika Bergmann aktiv unterstützt hätten, zeuge von einem Teamgedanken, der motiviere: „Die Monika Bergmann ist eine kreative Powerfrau,“ sagt der Bad Kötztlinger Stadtrat und Verantwortliche für ihre Social-Media-Kampagne.

Aber es gebe sicher weitere junge Persönlichkeiten, die sich engagieren wollen. Die Freien Wähler stünden für „Impulse von unten“ anstelle des bisherigen Kirchturmdenkens und einer Politik, bei der nur eine Person in München wisse, was am besten für alle ist, so Preidl.

Erfolg ist Team-Arbeit

Bei wem sie sich im Fall des Falles melden könne, solch wohlwollende Unterstützung hat Monika Bergmann seit Sonntagabend jede Menge erhalten. Überhaupt habe sie während ihrer Bewerbung - das Wort „Wahlkampf“ hatten alle drei Kandidaten bewusst aus ihrem Vokabular gestrichen - den Eindruck bekommen, dass innerhalb ihres Zirkels „sehr familiär“ miteinander umgegangen wurde.

Wenn nun am Montagabend das Wahlergebnis offiziell bestätigt wird, woran es keinen Zweifel gibt, dann darf Monika Bergmann am heutigen Dienstag erstmals im Blaubacher Bürgermeistersessel Platz nehmen. Als Bürgermeisterin vereidigt wird sie dann bei der nächsten Gemeinderatsitzung. „Ich hoffe hier auf eine breite Unterstützung. Bei den Themen, die in Blaubach anstehen, werde ich diese gerade im Gemeinderat brauchen.“